

**Postulat FDP/jfk**

**Liberaler Familienpolitik – Pilotversuch Betreuungsgutscheine**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, die Einführung von Betreuungsgutscheinen und damit den Wechsel hin zur nachfrageorientierten Finanzierung der familienergänzenden Kinderbetreuung im Rahmen eines Pilotprojekts zu prüfen. Die Eltern sollen nach Möglichkeit frei zwischen den in der Gemeinde verfügbaren Angeboten wählen können. Für das Projekt wird eine Beteiligung im Rahmen des Impulsprogramms zur Förderung der familienergänzenden Kinderbetreuung des Bundes beantragt.






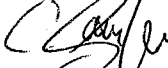





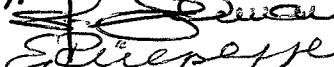

**Begründung**

Heute erfolgt die Subventionierung der familienergänzenden Kinderbetreuung meist über die Anbieter (Objektfinanzierung). Mit dem Ziel, das Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung auszubauen, den gesunden Wettbewerb zwischen den verschiedenen Anbietern zu fördern und die Privatinitiative zu unterstützen, sieht die Verordnung des Bundes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung Art. 14a auch die Unterstützung durch die Abgabe von Betreuungsgutscheinen an die Eltern vor (Subjektfinanzierung). Damit soll eine neue Dynamik und vermehrt marktwirtschaftliche Elemente in der familienexternen Kinderbetreuung Eingang finden. Dies soll das Leistungsangebot, die Qualität und den Preis positiv beeinflussen. Gleichzeitig wird den Eltern eine grössere Wahlmöglichkeit bei der Auswahl der für sie geeigneten Form der Kinderbetreuung geboten.

Nach positiven Erfahrungen mit der nachfrageorientierten Finanzierung der Kinderbetreuung in der Stadt Hamburg findet in der Schweiz ein erster Versuch gegenwärtig in der Stadt Luzern statt. Dabei können interessierte Eltern Betreuungsgutscheine erwerben und das Betreuungsangebot weitgehend frei wählen.

Der Bund unterstützt derartige Projekte finanziell sowie bei der Evaluation. Aufgrund der Grösse der Gemeinde Köniz und den nach wie vor existierenden Engpässen in der Kinderbetreuung, wäre die Durchführung eines derartigen Projekts zu begrüssen.

Liebefeld, 17. August 2009  
Mark Stucki

Allen

Keegi

W. Wynn

Ch. Burren